

Nachrichten

DES GEBIETSKOMITEES DER KP(B)SU, DES ZENTRALVOLLZUGSKOMITEES UND DES GEB.-GEWERKSCHAFTSRATS DER ASSR DER WOLGADUTSCHEN

Adresse der Redaktion: Engels ASSR, der W.D. Linienstraße Nr. 12
Adressa 107, Telegramma „ENGELS“
14. Jahrgang — Nr. 272.
ENGELS, den 21. Dezember 1931.

Musere besten Arbeiter



S. S. Diemer, einer der besten Stobbrigadler des Wolgadenproletariats seit 1929

Dorfräte, in den Kampf um 100-proz. Planerfüllung im Einzelsektor!

20 Prozent des Planes schulden die Einzelbauern der Wolgadenrepublik dem Staate. Stärker den Kampf gegen die Kulakenagitation, gegen die opportunistische Einstellung auf den Selbstzweck. Die Erfüllung der Getreidebeschaffungspläne der Einzelbauern muß in den nächsten Tagen erreicht werden



S. S. Christian, Stobbrigadler des Distrikts Kollektiv, Kanton Seelmann, nimmt aktiv an allen wirtschafts-politischen Kampfbildern der Partei und der Regierung teil

Die sechs Anweisungen Stalins — die Grundlage der Organisierung der kollektiven Arbeit

Das wichtigste Resultat des dritten, entscheidenden Jahres des Jahresplans, das eine weltgeschichtliche Bedeutung hat, ist das, daß der sozialistische Sektor im Dorfe das absolute Übergewicht über den privatwirtschaftlichen, individuellen Sektor erlangte. Wir bezeichnen diese Arbeit als „kollektiv“, weil gegenwärtig die Aufgabe der organisierten, kollektiven Arbeit die Aufgabe der organisierten, kollektiven Arbeit ist. Es muß gesagt werden, daß in der Praxis in vielen kollektiven Organisationen ein Anzeichen, richtig an die Realisierung dieser Lösung der Partei herangetreten, das Unvermögen das wichtigste Glied der organisierten, kollektiven Arbeit herbeizuführen, bemerkt wird. Der Leninismus gibt klare Anweisungen, auf welchem Wege die Lösung dieser Aufgabe gesucht werden muß. Die Arbeitsproduktivität — lehrt Lenin — das ist letzten Endes das Wichtigste, das hauptsächlich zum Sieg der neuen gesellschaftlichen Ordnung.

Beschluss des ZK der KP(B)SU über die Kontrollziffern auf 1932

1. Dem WPK der GSSR wird vorgeschlagen, bei der endgültigen Aufstellung der Kontrollziffern der Volkswirtschaft auf 1932 auszugehen von der Notwendigkeit einer allgemeinen Entfaltung der wichtigsten Zweige der Volkswirtschaft, vor allem — Brennstoff, Metallurgie, Maschinenbau, indem die volle Erfüllung des Planes des ersten Fünfjahres in vier Jahren, d. h. bis zu Ende 1932 im Auge behalten wird.
2. In Verbindung damit:
 - a) Die Ausmaße der Kapitalaufwendungen für die ganze Volkswirtschaft auf 1932 auf 21 Milliarden Rubel gegen 16 Milliarden und 100 Millionen Rubel der tatsächlichen Aufwendungen im Jahre 1931 festzusetzen.
 - b) Die Ausmaße der Kapitalaufwendungen in der Industrie (sozialistischer Sektor) auf 1932 auf 10 Milliarden 700 Millionen Rubel gegen 8 Milliarden 200 Millionen im Jahre 1931 festzusetzen.
 - c) Die Ausmaße der Kapitalaufwendungen in der Landwirtschaft (sozialistischer Sektor) auf das Jahr 1932 auf 4 Milliarden 360 Millionen Rubel gegenüber 3 Milliarden 600 Millionen im Jahre 1931 festzusetzen.
 - d) Die Ausmaße der Kapitalaufwendungen im Eisenbahn-, Wasser-, Wege- und Lufttransport auf 1932 mit 3 Milliarden 330 Millionen Rubel gegen 2 Milliarden 720 Millionen im Jahre 1931 festzusetzen.
 - e) Den Zuwachs der Industrieproduktion auf 1932 mit 36 Prozent gegen 20–21 Prozent tatsächlichen Zuwachses im Jahre 1931 festzusetzen.

Mobilisierung der „1000“

Die Mobilisierung schnellstens beenden!

Seelmann, Marxstadt und Pallasowka haben die Mobilisierung begonnen

Kantone	Mitglieder	Sandkabinen
Dobrowol	15	15
Marxstadt	35	65
Mariental	15	35
Fjodorowka	30	160
Rasny-Rut	70	85
Pallasowka	30	70
St. Paltawka	20	45
Seelmann	25	75
Balzer	10	35
Frank	10	44
R-menta	25	45
Solotoje	15	35

Die Mobilisierung der Parteigenossen muß bis zum 22. Dezember vollständig beendet sein, wobei die Kantonparteiorganisationen verpflichtet sind, solche Parteigenossen zu mobilisieren, welche die tatsächliche Erfüllung aller vor ihnen stehenden Aufgaben sichern. Nicht weniger als 10 Prozent der mobilisierten Parteigenossen müssen als Brigadier und Leiter von Delegationen ausgestellt werden. Alle aus dem Seelmann-Kanton mobilisierten Parteigenossen werden ausschließlich in der Kantonwirtschaft Nr. 8 arbeiten, die Seelmann-Organisation stellt dort drei stellvertretende Direktoren und alle Brigadiere.

Stand der Samenkonzentrierung zum 15. Dezember

Ort	in Rubeln	in %	In allem
St. Engels	126,5	112,1	100,6
Dobrowol	37,8	35	28,5
Marxstadt	57,4	54,8	50,7
Mariental	61,4	56,2	51,4
Fjodorowka	88,5	83	79,4
Rasny-Rut	59,4	57,2	54,2
Pallasowka	23,3	24,1	23,5
St. Paltawka	65,1	62,1	57,5
Seelmann	64,2	64,1	61,5
Balzer	52,5	46,4	43,1
Frank	30,7	30,4	32,5
R-menta	69,7	69,3	65,3
Solotoje	25,4	27,1	26,8
In der Republik	68	55,9	53,3

Bei solcher Arbeit muß Moor die Fahne verlieren

Das Dorf Moor, Kanton Balzer, das zu 100 Prozent kollektivisiert ist, hat für die erfolgreiche Durchführung der wirtschafts-politischen Herbstkampagne — Erfüllung des Getreideplanes zu 147 Prozent, Ernterücklage — 240 Prozent usw., die Kantonfahne erhalten.

Sinter all den Erntungsarbeiten verbleibt sich aber eine ganze Reihe Mängel, die die Samenkonzentrierung und die erfolgreiche Vorbereitung zum Frühjahr gefährden. Der größte Fehler in der Arbeit ist die Vernachlässigung des Kollektivs selbst. Der Vorsitzende der Kollektivverwaltung ist mehr mit der Berechnung seiner Einheiten beschäftigt, als mit den wirtschaftlichen Fragen der Kollektivwirtschaft. So kam es auch heraus, daß keine Arbeitstage mit 83 Rubel abgehakt wurden, währenddem ein Stobbrigadler bedeutend weniger bekam. Der Lagerleiter Moor hat im Lager 145 Zentner überiges Mehl liegen. Wieviel Getreide er sich von dem Kollektivgetreide zugeeignet hat, ist bis jetzt noch nicht festgestellt, aber klar ist, daß Moor an allen Produkten übererfüllt hat.

Die Frage der Organisierung der Arbeit in der Kollektivwirtschaft hat eine entscheidende Bedeutung. Heute ist es schon unmöglich, einermassen fest und gründlich über die Formen und Methoden der Organisierung der Arbeit in den Kollektivwirtschaften zu entscheiden, ohne Berücksichtigung der neuen Forderungen, die an die ganze volkswirtschaftliche Entwicklung unseres Landes und insbesondere an den mächtigen Wuchs der Industrie gestellt werden. Heute ist es unmöglich, an die Aufgabe der Organisierung der Arbeit in den Kollektivwirtschaften anders heranzugehen als unter Anwendung der 6 Anweisungen des Gen. Stalin. Heute müssen alle Formen der Organisierung der Arbeit entschieden umgewandelt werden, die die planmäßige Werbung der Arbeitskräfte für die sozialistische Industrie, den Transport und die Kooperationshemmen und damit Schwierigkeiten auf dem Wege der weiteren Entwicklung der Volkswirtschaft unseres Landes schaffen.

Balzer und Seelmann haben die Quartalspläne erfüllt

Die zurückbleibenden Kantone müssen sich an diesen vorangehenden Kantonen ein Beispiel nehmen, ihre Arbeitsmethoden übernehmen und durch breite Mobilisierung der Massen den Finanzplan des dritten, entscheidenden Jahres voll und ganz erfüllen

Finanz-Stürmer! Nehmt die zurückbleibenden Kantone ins Schlepptau!

lernt an Balzer und Seelmann

Auf Grund breit entfalteter Massenarbeit, sozialistischer Arbeitsmethoden, dank des entschlossenen Kampfes gegen jegliche opportunistische Einstellungen, haben die Kantone Balzer und Seelmann zum 15. Dezember l. J. den Quartalsplan der Mittelmobilisierung erfüllt. Beide Kantone kämpfen weiter, um den Plan auf allen Gebieten zu erfüllen, besonders auf dem Gebiete der Anleihe und Einlagen in die Sparkasse. Der Seelmann-Kanton, welcher fest verspricht, die rote Ehrenfahne nicht aus der Hand zu lassen, kommt dem Balzer-Kanton nicht nach und muß letzterem die Ehrenfahne abtreten. Die übrigen Kantone haben bis jetzt noch keinen Umschwung in der Planerfüllung erzielt, ja sogar eine Reihe Kantone (Fjodorowka, Rasny-Rut, St. Paltawka, Frank) haben in den letzten fünf Tagen die Schemen verringert und kommen dadurch die erfolgreiche Erfüllung des Quartalsplanes der Mittelmobilisierung.

Von den in den letzten fünf Tagen eingemachten 462.000 Rub. fallen auf Balzer und Seelmann 47,4 Prozent und nur 52,6 Prozent auf alle übrigen Kantone. Besonders rückständig sind die Kantone Pallasowka (39,4 Prozent), Rasny-Rut (39,7 Prozent), Fjodorowka (54,6 Prozent), in welchen der bolschewistische Kampf um die Erfüllung des Planes immer noch fehlt. Bis jetzt haben die Vorherrscher der ZK zu Fjodorowka und Pallasowka ihr Versprechen, einen entscheidenden Umschwung zu erzielen und die Erfüllung des Quartalsplanes zu sichern — nicht erfüllt. Die Erfahrung der vorübergehenden Kantone, ihre Arbeitsmethoden haben in den rückständigsten Kantonen noch keinen Anlauf gefunden: dort werden noch die Massenarbeit und die sozialistischen Arbeitsmethoden verkannt; dort haben sich die Finanz-Kreditbanken noch nicht verstanden, die Kollektivkassen, die Arme der Finanzstobbrigadler organisiert in den Kampf für die Erfüllung des Planes zu führen.

Zur vorzeitigen Erfüllung des Quartalsplanes bleiben nur noch einige Tage. In diesen wenigen Tagen müssen alle Organisations- und Vertikalen der Republik an die Erfüllung des Planes herangezogen werden, es muß endgültig mit den opportunistischen Einstellungen in der Mittelmobilisierung aufgeräumt werden; es darf keinen einzigen Vertikalen in der Republik geben, der abseits von der Erfüllung des Planes steht. Die Kantone Balzer und Seelmann, sowie auch die Stadt Engels müssen die rückständigsten Kantone und Städte in das gesellschaftliche Schlepptau nehmen und diese lehren, wie man für die Erfüllung des Planes der Mittelmobilisierung kämpfen muß.

Balzer—Sieger an der Finanzfront
An das ZVK, Narkomina, Statsbank und „Nachrichten“
Balzer den 15. Dezember. (Telegramm). Unter fester Leitung des Kantonspartei-Komitees, Kantonsvollzugskomitees und auf Grund richtig entfalteter Massenarbeit ist der Plan der Mittelmobilisierung für das 4. Quartal zu 100 Prozent erfüllt. Der Francker Kanton ist ins gesellschaftliche Zugier gekommen, wohn eine Sturmbrigade von 5 Personen abgehahren ist.

Vom opportunistischen Schlaf bis zu „linken“ Tölpelien
Die Förderungskommission zur Mittelmobilisierung in Kofenheim, Kanton Marxstadt war bisher in tiefem Schlaf verfallen und erst anfangs Dezember, als ein Vertreter des ZVK kam, wurde sie aus dem Schlaf geweckt. Der Dorplan für Mittelmobilisierung ist zum 7. Dezember erst zu 51,7 Prozent erfüllt. Eintrittsgeld im Kollektiv ist erst ein ganz geringer Teil eingemacht.
Nun begann die Förderungskommission nach ihrer Methode zu „arbeiten“. Die Kommission sitzt in ihrem Kabinett, läßt die Zähler zu sich kommen und schreibt sie derb an, warum sie noch nicht ihre Schulden bezahlt hätten. Und dann: „Wann in etwa Etwas Geld net do is, komme mer und fahre alles weg.“
Dabei hat die Förderungskommission ihre Schulden an den Staat noch nicht bezahlt. Großmann, ein Kommissionsmitglied, sagt: „Wann die Zeit was hätte, läte sie auch zahlen.“
Das ZVK soll sich diese Kommission mal näher ansehen. Senger.

Finanzsturm

Die Parteizelle muß sich dieser Frage annehmen, zusammen mit den Stobbrigadler-Kollektivisten eine Reinigung der Verwaltung durchzuführen und die Schuldigen zur Verantwortung ziehen. Stobbrigadler.

Kein Dorfrat darf zurückbleiben

Noch nicht alle Dorfräte des Francker Kantons haben sich verstanden, die Einzelwirtschaften zur Wollieferung ihres Getreides an den Staat zu bewegen und die Gruben der kollektiven Elemente zu öffnen. Dort wo diese Arbeit bisher noch entfaltet war, haben wir gute Resultate zu verzeichnen: die Stobbrigadler zu Pallasowka öffneten mehr als 10 Gruben mit ungefähr 750 Pud Getreide, in Pfeifer wurden bei den Einzelwirtschaften 31 Gruben mit 413 Pud und bei den Kollektivisten 4 Gruben mit 41 Pud Getreide geöffnet. Auch in Mariental, Pallasowka usw. wurde eine ganze Anzahl Getreidegruben geöffnet. Die Dorfräte müssen sich diese Frage ernster nehmen und alle Kräfte für die Öffnung aller Gruben und somit für die volle Planerfüllung der Getreidebeschaffung sowie Samenkonzentrierung mobilisieren.

Noch nicht alle Gruben geöffnet

In Mit-Topowka, Kanton Balzer, wurden in den letzten Tagen 6 Gruben mit Getreide geöffnet. Bei dem kollektivierten Pallasowka wurde eine Grube von 10 Zentner Getreide vorgefunden. Die Einzelwirtschaften blieben in der Erfüllung des Getreideplanes zurück. Die Stobbrigadler haben sich unter der Leitung der Getreidekommission und des

Die Einzelwirtschaften müssen ihren Plan erfüllen

In Kofenheim, Kanton Fjodorowka, fehlt die nötige Massenarbeit in der Erfüllung der Getreidepläne der Einzelwirtschaften und der Druck auf die kollektiven Elemente. Während das Kollektiv seinen Plan erfüllt hat, hatten die Einzelwirtschaften „eine schlechte Ernte“ und haben den Plan nur zu 56,2 Proz. erfüllt. Die selben Pläne sind soeben erst zu 38,7 Proz. erfüllt. Das Getreide der Einzelwirtschaften und der kollektiv-wohlhabenden Wirtschaften wurde verpfeulert und versteckt, was sich damit beweisen läßt, daß schon öfters Spekulanten mit Mehl, das sie auf den schwarzen Markt bringen wollten, festgenommen wurden. Auch wurden nicht wenige Getreidegruben geöffnet. Der Kampf um Getreide muß weiter geführt und die Pläne der kollektiv-wohlhabenden Wirtschaften und der Einzelwirtschaften müssen restlos erfüllt werden. Dwinä und Nikodemus.

Die erfolgreiche Arbeit durch Kulakenelemente gehemmt

In den Kantonen Kollektiv wird die Durchführung der politisch-wirtschaftlichen Kampagnen zum größten Teil durch den Buchhalter und den Sekretär Plan gehemmt. Rau hat schon mehr als 20 Pud Kollektivgetreide mit seinen Hühnern „verfälscht“. Bei der Einnahmeverteilung kamen diese beiden nicht zu kurz. Die Kultur-Massenarbeit hinsichtlich der Samenkonzentrierung und der Vorbereitung zum Frühjahr überhaupt fehlt im Kollektiv, wie auch unter den Einzelwirtschaften. Die Gruben der Einzelwirtschaften und der Kollektivisten sind noch nicht alle geöffnet, denn erst unlängst wurden Gruben vorgefunden, in denen bis 48 Pud Getreide vergraben waren. Das Aktiv und die Stobbrigadler müssen die Demmur der Arbeit in der Getreidebeschaffung und Samenkonzentrierung schonungslos bekämpfen und bolschewistische Arbeit für die Vorbereitung zum Frühjahr entfalten. Ueberwacher.

Von Samen kann keine Rede sein!

In Graf, Kanton Mariental ist der Samenfond erst zu 55,6 Prozent konzentriert. Niemand, weder der Dorfrat noch die Parteizelle bemühen sich, den Samen von den Einzelwirtschaften zu konzentrieren. Im Dorfrat und in der Kollektivverwaltung hört man ständig „wir haben kein Brot, von Samen kann schon gar keine Rede sein“. — Durch solche opportunistischen Redereien verfehlt man die Vorbereitung zum Frühjahr zu sprengen und den Klassenfeind zu unterstützen. Der Sekretär der Kandidatengruppe Meyer und der Organistator der Masse Gen. Nach beschäffigen sich mehr mit Trinke ein als mit der Arbeit der Samenkonzentrierung. Die übrigen Mitglieder der Kandidatengruppe sind über die laufenden Aufgaben nicht informiert, da der Sekretär keine Versammlungen mit ihnen abhält und sie bei jeder Frage abspatzt. Marientaler Rayonpartei-Komitee und MDS, wann werdet ihr hier mal eingreifen? Kommunist.

Zur 3. republikanischen Korrespondentenkonferenz.

Mit Erfüllung des Jahresprominplans werden die Arbeiterkorrespondenten der „Wiedergeburt“ zur republikanischen Korrespondentenkonferenz kommen

Die Erfüllung der aufgestellten Pläne, welche die Erfüllung des Jahresprominplans zu Beginn der 3. republikanischen Korrespondentenkonferenz und Erfüllung des Fünfjahresplanes der Fabrik noch zu Ende der Konferenz.

Die Reparaturwerkstätte hat ihren Prominplan weit übererfüllt

Unter der Leitung der Partei bei breiter Entfaltung der Massenarbeit, der sozialistischen Arbeitsformen hatte die Reparaturwerkstätte der „Wiedergeburt“ bereits zum 1. November ihren Jahresprominplan zu 120 Prozent erfüllt. Gegenwärtig helfen wir der mechanischen Abteilung im Motorenbau. Wir hatten uns verpflichtet, alltäglich 9 Antriebswellen und 9 Zylinder abzugeben. Heute haben unsere Stobbrigadler bereits diese Verpflichtung übererfüllt. David Welz hat einen neuen Motor aufgestellt und in 2 Stunden eine Antriebswelle abgedreht. Am 19. liefert er 11 Antriebswellen und 14 Zylinder.

Die Wohlhabenden bleiben zurück

In Wahlstedt, Kanton Mariental ist vollstänidige Demobilisationsstimmung in der Mittelmobilisierung eingetreten. Es stehen aus 40.000 Rub. Staatsschulden aus. Die kollektiv-wohlhabenden Wirtschaften werden an die Zahlung nicht herangezogen. Die Anleihe ist nur zu 20 Prozent nach der Kontrollziffer vorbereitet und die Ertraktanten zu 0,5 Prozent. Diese schändlichen Resultate konnten auch nur durch das gäugliche Fehlen von Massenarbeit seitens der Förderungskommission und des Dorfrates erzielt werden.

Die Eröffnung des 3. republikanischen Korrespondentenkongresses

findet statt am 25. Dezember 6 Uhr abends im Klub der Parteizelle. Die Delegierten der Kantone mobilisieren sich in den „Nachrichten“, welcher Ziel bei der Eröffnung der 3. republikanischen Korrespondentenkonferenz ist.

Die Betriebe, Anstalten und anderen Organisationen der Stadt Engels schicken ihre Vertreter gemäß der gemachten Verpflichtung.

Redaktion.

Frankreich in den blutigen Fussstapfen des japanischen Imperialismus

Krieg in Südkina

Tokio, 18. Nach japanischen Zeitungsberichten will die Nantonregierung gegen den Überfall französischer Truppen protestieren und eine Note an die französische Gesandtschaft in China vorbereiten. Ihrem Hauptkommandierenden der Armee der Provinz Kwangsi hat sie Befehl erteilt, die Grenztruppen zu verstärken und den französischen Truppen Widerstand zu leisten.

Die lange vorbereitete französische Intervention gegen China ist mit dem gestrigen Einbruch der unter französischer Führung stehenden anamitischen Soldaten zu einer realen Tatsache geworden. Frankreich säuberte sich den Weg zu seinem imperialistischen Raub in China und ging nun über zur Tat, da es fürchtete von der Seite zu wenig zu erhalten. Mit dieser Wendung der Dinge ist jetzt das Spiel des Völkerbundes vollständig entblößt. Denn die Tatsache, daß Frankreich als Hauptvertreter des Völkerbundes nun auch beginnt mit der Waffe in der Hand China zu überfallen, während es dies als solches doch schützen müßte, beweist besser als sonst etwas, daß gerade der Völkerbund diesen Überfall vorbereitet hat. Der General von Europa hat sich somit mit dem General Afrikaner vereinigt und einen gemeinsamen Feldzug gegen die chinesische Revolution unternommen.

Charakteristisch ist, daß die französischen Mörder nicht mal lange gesucht haben, ihre Intervention zu „begründen“, sondern ganz einfach:

die japanische Lösung „Kampf gegen den Banditismus“ übernehmen und unter dieser vormärzlichen. Der in China zustandegekommene Regierungswechsel (der Rücktritt Tschangschais) ist diesem Vormarsch Frankreichs höchst günstig, da durch ihn jetzt die aller reaktionärsten Kreise aus Nader kommen.

Man soll aber nicht denken, daß die beiden imperialistischen Länder, Japan und Frankreich, jetzt zusammen China, ohne weiteres erobern werden und unter sich aufteilen können. Die anderen Länder, wie England, Amerika usw., werden durch den französischen Vorstoß gereizt und ebenfalls dem Beispiel Frankreichs folgen. In England spricht man schon ganz offen von einer Intervention in der Provinz Guandong, während Amerika seine Eroberungsbestrebungen in China auch nicht mehr verbergen kann. Wohin aber alles dieses führt, zeigen am besten die Aussagen des japanischen Generalkonsultanten Sato, von denen unsere heutigen Telegramme reden: ein Krieg zwischen den imperialistischen Mächten wird unausbleiblich sein. Wenn Amerika gegen Japan auftritt, so tritt auch England gegen Frankreich auf, da doch eine Festigung der Position Frankreichs in Südkina auch eine Eroberung Indiens (das sich in den Händen Englands befindet) durch Frankreich ermöglichen würde. Der Knoten in China verwickelt sich somit immer mehr und mehr und die Gefahr eines neuen Weltkrieges rückt mit jedem Tag und mit jeder Stunde näher.

Auch Japan verstärkt seine Position in der Mandschurei

Tokio, 18. Der japanische Ministerrat hat beschlossen, weitere Militärverstärkung nach der Mandschurei zu schicken, da die japanischen Truppen in der Mandschurei schon ermüdet und durch den angeblichen Vormarsch Scharfauflang neue große Anordnungen zu erwarten seien. Die neuen Truppen wurden deshalb gleich nach dem Rayon Tientsin entsandt (d. h. gleich in das Frontgebiet).

„Ein Krieg zwischen Japan und Amerika ist unausbleiblich“

Paris, 17. In der französischen Monatschrift „Nouvelles“ schreibt der japanische Generalkonsultant Sato über die Unausbleiblichkeit eines Krieges zwischen Amerika und Japan, worin er die allgemeine Meinung der japanischen Militärs zum Ausdruck bringt. Sato versichert, daß Japan alles daran setze, um seine Friedensliebe zu beweisen, und erklärt dann zum Schluß: „Wenn wir jedoch über alle diese verschiedensten Probleme in unserem praktischen Leben und über das Weiterbestehen unserer Rasse nachdenken, sehen wir die unumgängliche Notwendigkeit, daß wir Krieg führen würden. Jetzt versuchen wir noch, alle diese Fragen durch direkte diplomatische Verhandlungen zu regeln. Die vorhandenen Umstände werden aber einen Krieg mit Amerika zu einer unumgänglichen Notwendigkeit machen.“

Vorbereitung zur industriell-ökonomischen Ausstellung des Obersten Volkswirtschaftsrates der RSFSR

Die Perfektivität der industriellen Ausstellung der Naturwissenschaften in den nationalen Autonomen unferer Landes sind außerordentlich groß. Diese Perfektivität aber sind wenig fundiert. Die Naturwissenschaften der Ingenieur- und Defonomisten an Ort und Stelle sind zur Erforschung und Ausarbeitung der industriellen Entwicklungsperspektiven der einzelnen Autonomen Republiken ungenügend, und so sind die hiermit verbundenen Probleme sowohl im Zentrum, als auch an Ort und Stelle noch nicht genügend geklärt.

Die Ausstellung wird am 15. Februar 1932 eröffnet werden. Der Zentralvolkswirtschaftsrat der RSFSR hat schon eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Industrie der RSFSR in der Ausstellung zu beleuchten. Aber in diesem Fall kann der VWR nicht ohne die Beihilfe einer Reihe von Volkskommissariaten und Behörden der RSFSR auskommen. Zu diesem Zweck beruft der VWR am 22. Dezember eine erweiterte Beratung der Vertreter des WK für Landwirtschaft, des WK für Gesundheitspflege, des WK für das Bildungswesen, des Zentralratums, der Gesellschaft für Seimattunde, der Organisationsabteilung des ZWR und anderer Organisationen ein, um eine Reihe konkreter Maßnahmen zur besten und vollständigsten Ausfüllung des wolgadeutschen Teils der Ausstellung zu erörtern.

Vom 15. bis 31. Dezember 1931 Sturmfeldzug zur Erfüllung des Wegebauplanes

Es gibt bis heute noch eine ganze Reihe von VWR, Vorkräften und Kollektivs in unserer Republik, die nicht verstehen wollen, daß die Wegebaupflicht unbedingt alljährlich und zwar im Interesse der gesamten Volkswirtschaft durchzuführen werden muß. Um nun ihr Nichtverstehen und Nichtwollen zu rechtfertigen suchen sie nach verschiedenen „objektiven“ Gründen und Ursachen. So hat man sich z. B. im Verlaufe der Sommer- und Herbstzeit darauf berufen, daß der Durchführung dieser Arbeit die verschiedenen laufenden Kampagnen hindernd im Wege stehen. Daß dies nicht ganz so ist, beweisen uns die Oberer Kukus, Stahl u. a., die es verstanden haben, diese Arbeit mit der Durchführung der laufenden Kampagnen zu verbinden und ihre Aufgaben zu erfüllen.

Bis zur Eröffnung der Ausstellung ist sehr wenig Zeit geblieben. Deshalb müssen alle beteiligten Organisationen und Arbeiter jetzt alles tun, um auf der Ausstellung ein lares und umfassendes Bild der Defonomik der RSFSR zu geben, wird doch in einem gewissen Maße die industrielle Entwicklung unserer Republik durch diese Ausstellung beeinflusst werden.

Tabakbeschaffung

Zum 25. Dezember den Tabakplan erfüllen

Stand der Tabakbeschaffung, zum 15. Dezember (In Prozenten)

Pokrovsk	162,8
Margstad	77,2
Mariental	56,2
Fjodorovka	31,9
Krasny-Rut	100,1
Pallakowka	109,4
Alt. Palowka	85,5
Seelmann	101,8
Walger	92,3
Frank	105,3
Kamenka	99,4
Solotoje	93,7
In allem	75,4

Wenn auch eine ganze Reihe von Kantonen ihre Pläne der Tabakbeschaffung erfüllt und übererfüllt haben, so bleibt die Republik in der Tabakbeschaffung doch schändlich zurück. Der Plan ist zum 15. Dezember erst zu 75,4 Prozent erfüllt. Ganz unzulässig bleiben der Fjodorovkaer (31,9 Prozent) und Marientaler (56,2 Prozent) und der Margstadter Kanton zurück. Das spricht nur davon, daß sich die Kantonenorganisationen nicht im geringsten um die Planerfüllung der Tabakbeschaffung kümmern, daß die Arbeiter auf diesem Gebiete oft von ihrer direkten Arbeit losgerissen und auf andere Arbeit überworfenes werden. So wurde der Instruktor für Tabakbeschaffung des Marientaler Kantons aus zwei Monate auf Feld an die Dreschmaschine gestellt, die Tabakbeschaffung aber wurde faktisch eingestellt.

Deutsche Maschinenschreiberin wird gesucht. Offerten sind an das Sekretariat des Zentral-Vollzugskomitees, Engels, einzureichen

Abonniert rechtzeitig die Zeitung „Nachrichten“

Die rechtzeitige Abonniierung der Zeitung auf längere Zeit garantiert die unterbrochene und akkurate Zustellung.

Jeder Werktätige — Arbeiter und Kollektivist der Wolgadeutschen Republik muß die „NACHRICHTEN“ lesen

Es sind nur noch 9 Tage bis zum neuen Jahr. Erneut sofort Euer Abonnement!

BEZUGSPREIS:

„Nachrichten“	1 Mon. 55 Kop.	1 Jahr 6 Rbl.
„Trudowaja Prawda“	1 Mon. 55 Kop.	1 Jahr 6 Rbl.
„Rote Jugend“	1 Mon. 20 Kop.	1 Jahr 2 Rbl. 40 Kop.
„Junger Stürmer“	1 Mon. 15 Kop.	1 Jahr 1 Rbl. 80 Kop.

Bestellungen werden in allen Postabteilungen und bei allen Briefträgern entgegengenommen.

Auf der Sowetwirtschaft „Spartak“ wird der Beschluss des ZK über die Schulen nicht erfüllt!

Schon seit dem Bestehen der Sowetwirtschaftschule auf „Spartak“ find Laufende von Rubel Staatsgelder, die zur Verbesserung der Schule bestimmt waren, nicht dafür verwendet worden. Und vor der Schule steht die ernste Aufgabe, daß sie so nicht weiter existieren kann.

Der Moskauer Getreidetrust hat der Sowetwirtschaft „Spartak“ über die Organisierung dieser Schule und über den Beginn deren Beschäftigungen ganz konkrete Anweisungen gegeben und zwar, die Schule so zu organisieren, daß bis zum 1. Februar 1931 die Beschäftigungen beginnen sollten. Dies wurde nicht erfüllt. Erst nach einigen sehr strengen Anweisungen haben im Juni die Beschäftigungen begonnen.

Die im August und September stattgefundenen Neuaufnahmen der Schule, haben die Schülerzahl auf 400 gehoben. Dadurch aber, daß die Remonte, die am 1. Oktober beendet sein sollte, sich bis zum 15. November hinauszog, mußten die Schüler in einzelnen Räumen gebrängt zusammenliegen. Der Unterricht brachte keine großen Resultate.

In den Säulern, wo die Schüler „wohnten“, mußte auch der Unterricht betrieben werden. Wie das möglich, kann man sich denken, es wurde auf Betten, Rücken und auf den Wänden geschrieben. In solchen Verhältnissen konnte der Oktoberlehrplan nicht erfüllt werden.

Am 15. auf den 30. November bestanden 12 Gruppen — 6 deutsche und 6 russische, 4 davon waren abwechselnd in den Werkstätten beschäftigt und 8 Gruppen beschäftigten sich täglich theoretisch. Hier

Der Komsomol in der Roten Armee

Der Leninische Kommunistische Jugendverband (Komsomol) spielt im Aufbau der Roten Armee eine gewaltige Rolle. Er ist der Gehilfe der Parteiorganisation in deren ganzen Arbeit in der Armee.

Während des Bürgerkrieges gab der Komsomol unserer Armee Zehntausende ergebene und treue Kämpfer. Im Kampfe gegen die Weißgardisten, gegen die Imperialisten an den Fronten, gegen die kulakischen Aufstände waren die Komsomolisten stets zusammen mit den Parteimitgliedern in den ersten Reihen der Kämpfer, zeigten unvergleichliche Beispiele der Tapferkeit und des Heroismus. Es sind viele solche Fälle bekannt, wo Komsomolisten durch ihre selbstopfernde Kampftätigkeit halfen, den Feind zu besiegen, die ganze Masse der Rotarmisten mit sich rissen. Die Regierung der Sowetunion hat den Komsomol für seine Kämpferdienste und Heldentaten im Bürgerkrieg mit dem Orden der Roten Fahne ausgezeichnet. Viele Kommandeure der Roten Armee sind aus den Reihen des Komsomol hervorgegangen. Der Komsomol schickte auch jetzt viele Mitglieder in die Kriegsschulen. Zum 1. Januar 1930 waren 37 Proz. der Kursanten unserer Kriegsschulen Komsomolisten.

Eine besonders große Rolle spielt der Komsomol in der Kriegs- und Luftflotte, über die er das Scheffern führt.

Der fünfte Teil der Armee besteht gegenwärtig aus Komsomolisten. Durch den Komsomol verbindet sich unsere Partei noch enger mit der Rotarmistenmasse.

Die Rolle des Komsomol ist somit in der Roten Armee gewaltig gestiegen. Entsprechend ist natürlich auch die Verantwortlichkeit der Komsomolorganisationen der Roten Armee gewachsen. Der Komsomol erfüllt seine Aufgaben in der Roten Armee mit Eifer und zeigt auf Schritt und Tritt, daß er des Namens „Leninischer Jugendverband“ würdig ist.

Politischer Anfangsunterricht der Rotarmisten

Der Arbeiterstab des Komsomol in der Armee hat sich in den letzten drei Jahren verdoppelt und erreicht gegenwärtig 49,3 Proz.

In den Kampagnen. Batterien und Schwadronen sind die Komsomolisten in Zellen vereinigt, an deren Spitze ein Präsidium steht. Die allgemeine Leitung der Komsomolorganisation wird durch die Parteiorganisation des betreffenden Truppenteils verwirklicht. In den Zellen, die über 35 Komsomolisten in ihrem Bestande zählen, werden Zug-Organisatoren des Komsomol ausgeschieden. Die Zellen der Kampagne sind in den Regiments-Komsomolorganisation vereinigt, an deren Spitze das gewählte Regimentsbüro des Komsomol steht. Dieses Regimentsbüro arbeitet unter der Leitung des Büros des Regimentskollektivs der Kommunistischen Partei.

Der Komsomol führt politische und erzieherische Arbeit unter den Komsomolisten und parteilosen Rotarmisten unter der Leitung der Parteizelle und hilft der Partei aktiv in der ganzen Arbeit. Die Hauptaufgabe jedes Komsomolisten in der

Keine deutsche Literatur und keine Hefte

Für eine ganze Reihe von Gegenständen ist keine deutsche Literatur in der Schule vorhanden. Da müssen die betreffenden Lehrer selber alles zusammenstellen, auf der Schreibmaschine abtippen und den Schülern zur Durchbearbeitung vorlegen. Gewiß ist das alles keine qualitative Arbeit. Hefte und Bleistifte müßte die Kooperation ausstellen, doch hat sie das nicht getan. Genosse Botchkarov verhält sich zu der Versorgung der Schüler überhaupt sehr kalt. Viele Schüler gehen heute noch in gestrickten Schuhen. Die Kooperation kümmert sich nicht darum. Das Resultat ist, daß viele Schüler erkrankten und die Schule auf ganze Wochen verfallen mußten.

Die Schüler kämpten mit dem Lehrerkollektiv haben im September, 80 Km. von dem „Spartak“ entfernt, 1047 Rbln Holz gefüllt und auf Haufen gesetzt und heute stehen die Internate und die Schule kalt. Erst hat sich die Direktion abgesetzt, ignoriert das Holz zu fällen, hat sogar als sie im Walde arbeiteten, kein Brot zugeföhrt, so daß die nabegelegenen Kollektive helfen mußten. Gleich danach hat die Schule an der Kornausaart und Schwarzsackerkampagne gehalten, die Durchbrüche zu liquidieren. Die Direktion verhält sich zur Schule äußerst gleichgültig. Das Holz liegt noch im Walde. Die Schüler erhielten seit September noch keine Stipendien, einfach weil es

keine deutsche Literatur und keine Hefte

Für eine ganze Reihe von Gegenständen ist keine deutsche Literatur in der Schule vorhanden. Da müssen die betreffenden Lehrer selber alles zusammenstellen, auf der Schreibmaschine abtippen und den Schülern zur Durchbearbeitung vorlegen. Gewiß ist das alles keine qualitative Arbeit. Hefte und Bleistifte müßte die Kooperation ausstellen, doch hat sie das nicht getan. Genosse Botchkarov verhält sich zu der Versorgung der Schüler überhaupt sehr kalt. Viele Schüler gehen heute noch in gestrickten Schuhen. Die Kooperation kümmert sich nicht darum. Das Resultat ist, daß viele Schüler erkrankten und die Schule auf ganze Wochen verfallen mußten.

Die Beköstigungsfrage

ist ebenfalls nicht geregelt. 3 Speisehälften sind fast immer besessen, und die Speisehälften in unbedarfen Zuständen. Sie müßten schon lange die Rechnung haben, denn oft fehlt es an Brot. Hauptkochen sind Botchkarov (Kooperator) und Zorin (Leiter der Defonomie, auf der sich die Schule befindet).

Die Lehrer haben seit 2 Monaten kein Gehalt bekommen. Der Vikartrat Herr besteht sogar darauf, daß man den Lehrern kein Quartiergeld zahlt. (Kommunalkvartiere sind nicht vorhanden). Die Lehrer wohnen in nächstgelegenen Götur „Krasnaja Resheta“. Verjorft werden die Lehrer nur mit Weizen und Kraut (Roh), auf Fleisch und Butter hat man für die Lehrer keine Gebühnd. Industriewaren erhalten sie auch nicht.

Das Rayonparteiomitee auf den Zentralchutor kümmert sich ebensovowien wie die Direktion und die Volksschulorgane des Kantons um die Schule. Es ist unmöglich, daß die Schule in einer solchen Lage bleibt. Wir verlangen, daß die Schuldigen zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden. K. Janson

Politischer Anfangsunterricht der Rotarmisten

Der Arbeiterstab des Komsomol in der Armee hat sich in den letzten drei Jahren verdoppelt und erreicht gegenwärtig 49,3 Proz.

In den Kampagnen. Batterien und Schwadronen sind die Komsomolisten in Zellen vereinigt, an deren Spitze ein Präsidium steht. Die allgemeine Leitung der Komsomolorganisation wird durch die Parteiorganisation des betreffenden Truppenteils verwirklicht. In den Zellen, die über 35 Komsomolisten in ihrem Bestande zählen, werden Zug-Organisatoren des Komsomol ausgeschieden. Die Zellen der Kampagne sind in den Regiments-Komsomolorganisation vereinigt, an deren Spitze das gewählte Regimentsbüro des Komsomol steht. Dieses Regimentsbüro arbeitet unter der Leitung des Büros des Regimentskollektivs der Kommunistischen Partei.

Die Rolle des Komsomol ist somit in der Roten Armee gewaltig gestiegen. Entsprechend ist natürlich auch die Verantwortlichkeit der Komsomolorganisationen der Roten Armee gewachsen. Der Komsomol erfüllt seine Aufgaben in der Roten Armee mit Eifer und zeigt auf Schritt und Tritt, daß er des Namens „Leninischer Jugendverband“ würdig ist.

Obligatorische Verordnung Nr. 48

über die Sicherung aller auf dem Territorium der ASRR der Wolgadeutschen Republik erscheinenden Presseausgaben für die Archivorgane

Zweck der Sicherung aller auf dem Territorium der ASRR der Wolgadeutschen Republik erscheinenden Presseausgaben für die Archivorgane besteht in der Zentralvolkswirtschaftskommission der ASRR der Wolgadeutschen Republik nach der Adresse Stadt Engels, Umlarngawetta, 17 einzuenden.

1. Das Kontor der Staatsdruckerei in den Städten, Kantonzentren und Rayonen haben der Saratow Gau-Archivverwaltung (Stadt Saratow, Ulnenaja 53) ihre Presseausgaben, wie: Bücher, Broschüren, Journal, Bulletin, Redaktionsberichte, Flugblätter, Plakate, Leaflets, Auftrufe u. dgl. in zwanzigtägiger Frist vom Tage der Herausgabe kostenlos in drei Exemplaren zu-juzenden.

2. Alle Stadt-, Kanton- und Rayonsabteilungen der Engeser Staatsdruckerei werden verpflichtet, in fünfzehntägiger Frist vom Tage der Herausgabe ihrer im D. 1 hergezahlten Presseausgaben für die Zentralvolkswirtschaftskommission der ASRR der Wolgadeutschen Republik nach der Adresse Stadt Engels, Umlarngawetta, 17 einzuenden.

3. Für Verletzung dieser obligatorischen Verordnung werden die Schuldigen administrativen Bestrafungen unterzogen, und zwar:

- a) Zwangsarbeit auf die Dauer bis zu zwei Wochen oder
- b) einer Geldstrafe bis zu 50 Rbl.

4. Diese obligatorische Verordnung tritt im Verlaufe von 15. Tagen vom Tage ihrer Veröffentlichung in der örtlichen Presse in Kraft.

Stellv. Vorsitzender des ZWR der ASRR d. W. D.: Kolschettow.
Stellv. Vorsitzender des Rates der Volkswirtschaft der ASRR d. W. D.: P. Fink.
Stellv. Sekretär des ZWR: König.

Kursantenaufnahme in den Fernunterricht des D.L.I.

Der Sektor für Fernunterricht des Deutschen Landwirtschaftlichen Instituts zu Engels beginnt mit der Aufnahme:

1. Auf den ersten Kurs für Brigadiere, die Kenntnisse im Umfang der Schule 1. Stufe besitzen.
2. Für Techniker mit mittlerer Qualifikation, die Kenntnisse im Umfang der Kollektiv-Jugendbildungsstellen besitzen.
3. Für Hochschulbildung mit Kenntnissen im Umfang einer Neunjahrschule oder eines Technikums.

Gesuche mit den nötigen Dokumenten sind zu adressieren: Engels Republik der Wolgadeutschen, Landwirtschaftliches Institut, Sektor für Fernunterricht.

Die Direktion.

Fernunterrichtskurse zur Umschulung der unteren Arbeiter:

Die Aufgabe dieser Kurse besteht in folgendem: den Arbeitern der sozialen Fürsorge und Invalidentooperation, ohne sie von der Arbeit loszureisen, die Möglichkeit zu geben, ihre Qualifikation zu heben, ihren politischen Geschäftskreis und den Kreis der Allgemeinbildung zu erweitern.

Auf diese Kurse werden alle Arbeiter der sozialen Fürsorge und Invalidentooperation, ebenso Mitglieder der kooperativen Invalidentarats aufgenommen.

Ausführliche Projekte und Programme der Kurse kann man unmittelbar vom Büro des Fernunterrichts des Sektors der Rader d. W. D. f. E. F. d. ASRR erhalten (Moskau, Hinka, Chruschowy Per. N. 1).

Die Aufnahme auf die Kurse geschieht ununterbrochen während des ganzen Jahres.

Die Ausbildungsfrist beträgt 12 Monate. Die Beschäftigten beginnen am 20. Januar 1932.

Alle Arbeiter der sozialen Fürsorge und Invalidentooperation darüber benachrichtigt, fordert sie das Volkswirtschaftsamt für Soziale Fürsorge auf, diesen Kursen beizutreten und dadurch ihre Qualifikation zu heben.

Volkswirtschaftsamt f. Soz. Fürsorge d. ASRR d. W. D.